

# Damit es Susi und Rocky im Alter gut geht

Hilfe für Tiere – Monika Münch und ihr Verein geben betagten und kranken Geschöpfen ein neues Zuhause



Frauchen ist die Beste: Monika Münch ist fast immer umgeben von Vierbeinern, die ihre Hilfe zu schätzen wissen. In Ober-Mossau führt sie, unterstützt von dem von ihr gegründeten Verein „Da sein für Tiere“, eine Art Gnadenhof für alle möglichen Kreaturen. FOTO: DIETER SCHIECK

## VON DIETER SCHIECK

**OBER-MOSSAU.** Manche dieser Vierbeiner sind von ihren Besitzern schlecht behandelt, oft sogar misshandelt worden. Andere sind vom fortgeschrittenen Alter gezeichnet, und viele davon würden gar nicht mehr leben, gäbe es Monika Münch und den von ihr gegründeten Verein „Da sein für Tiere“ nicht. Auf dem großen Areal ihres Anwesens an der Kirchstraße von Ober-Mossau verbringen Tiere der unterschiedlichsten Art einen ruhigen Lebensabend. „Gegenwärtig sind es rund 100 Kreaturen, die wir hier versorgen“, sagt Monika Münch.

Umgeben von einem kleinen Rudel Hunde sitzt die Sech- und sechzigjährige im Hof des

Anwesens, Katzen kommen dazu und schließlich drei Ziegen. Monika Münch ist der Magnet, der alle anzieht und auch friedlich vereint. „Von Finken bis zu Pferden haben wir gegenwärtig die unterschiedlichsten Tiere. Viele von ihnen sind bei uns, weil Herrchen oder Frauchen verstorben sind.“

Dass diese Frau Herz und Gespür für diese Geschöpfe hat, sieht man schon daran, wie diese ihr auf dem Hof begegnen. Doch nicht jeder tierliebende Mensch entschließt sich zu einer derartigen Hilfe. Wie kam Monika Münch dazu? „Da muss ich mit meinen Jugendjahren beginnen“, sagt die gebürtige Leipzigerin. Als eine der jüngsten Rennreiterinnen startete sie in den sechziger Jahren auf den Pferde-

rennbahnen der DDR, hatte schnell auch ihr Lieblingspferd, das sie zurücklassen musste, als sie mit ihrer Familie 1987 in die Bundesrepublik kam.

Zunächst lebte sie in München und Mühlheim, dann kam der Umzug nach Brensbach. Als die Bundesrepublik nach der Wende eine Entschädigungszahlung für den enteigneten Betrieb des Vaters leistete, erwarb Münch das Anwesen in Ober-Mossau. „Als erstes habe ich dann mein altes Reitpferd zu mir geholt. Es ist später im Alter von 35 Jahren gestorben“, erzählt die Tierfreundin. Dies war Beginn der Gnadenbrot-Aktion, die in der Gründung des Vereins „Da sein für Tiere“ mündete. „Ich wollte von Anfang an keine Übergangsstation schaffen, die Tiere

weitervermittelt, wie dies etwa bei den Tierheimen geschieht. Vor allem die alten Tiere sollten hier ein letztes Zuhause auf Dauer finden." Und so ist Ziel des Vereins, „alten und kranken Tieren aller Art ein lebenswertes und artgerechtes Dasein ohne Angst und Schmerzen zu bieten“.

### **Die alte Pferdedame als Paradebeispiel**

Bestes Beispiel dafür ist Pferdedame Susi, die bereits 40 Jahre auf dem Buckel hat. Ein Zirkus hatte die Stute als unbrauchbar abgeschoben. Andere Pferde, die auf den dazu gepachteten angrenzenden Weiden stehen, wurden von Familien gebracht, die das Geld für die Haltung nicht mehr aufbringen konnten oder wollten. Ein anderes Beispiel ist Rocky, der alte, fast blinde Rüde: Er war mit seinem Frauchen im Altersheim,

und als die alte Dame starb, fand er in Ober-Mossau ein Zuhause.

Hundert Tiere zu versorgen, die Hühner- und Hasenställe zu reinigen, sich um die Ziegen zu kümmern, die Vögel und Schildkröten zu füttern – das alles macht viel Arbeit und kostet Geld. Und zwar jeweils mehr als ein Mensch leisten kann. „Ich habe einige gleich gesinnte Bürger aus Mossautal an meiner Seite, die mir bei der Arbeit helfen. Aber es wäre schön, wenn sich noch mehr Tierfreunde dazu entschließen könnten, stundenweise zu helfen“, sagt Monika Münch.

Die Möglichkeiten des Vereins sind ebenfalls begrenzt. Rund 50 Mitglieder helfen mit ihren Beiträgen bei der Finanzierung. „Aber das reicht nicht einmal, um eine 400-Euro-Kraft einzustellen. Deshalb suchen wir immer wieder nach ehrenamtlichen Helfern, nach Sponsoren oder nach Tierfreunden, die Patenschaften übernehmen“.

Geld wird jeden Tag neu gebraucht, denn immer wieder kommen auch Tiere dazu, die in jämmerlichem Zustand sind. Es muss nicht nur Futter gekauft werden, auch die Medikamente für die oft kranken Pfleglinge machen einen großen Ausgabenposten aus. Und schließlich müssen immer wieder mal Tiere eingeschlafert werden. „Wir versorgen sie, so lang sie Lebensfreude haben. Danach sollen sie erlöst werden“, meint Monika Münch.

### **Helfer gesucht**

Wer den Verein „Da sein für Tiere“ unterstützen, eine Patenschaft übernehmen oder auf dem Hof mithelfen möchte, wendet sich an Monika Münch, Kirchstraße 42, 64756 Mossautal, Telefon 06061 2991, oder an Mechthild Will, Stadtring 292 in 64702 Michelstadt, Telefon 06061 71828. *(Odenwälder Echo, 13. Mai 2009)*